

Mut zum Loslassen

Mit Personalmanagement und Familiensinn hat sich Ruth Nowark „frei“ gemacht

Weg zu EU-Förderung :::

- ::: Unternehmen müssen älter als fünf Jahre sein
- ::: Regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft kontaktieren
- ::: Potentialberatung befürworten
- ::: WFG-Betriebsberater unterstützt Antragstellung und Abwicklung
- ::: WFG-Betriebsberater stellt sogenannten „Beratungsscheck“ aus
- ::: Handlungsfelder: Arbeitsorganisation, Kompetenzentwicklung oder Gesundheit am Arbeitsplatz
- ::: Förderung: 50 % der Kosten bis maximal 500 Euro pro Beratungstag bis max. 15 Beratungstagen
- ::: Infos regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaften

Ruth Nowark war sich immer schon ihrer Unternehmens- und Marketingstärken bewusst. Immerhin gehörte die Bocholter Friseurmeisterin mit einem Biosthétique-Flagship-Store bereits zweimal zu den TOP SALON-Gewinnern. Zuletzt vor zwei Jahren. Da erzählte sie bereits von einem „Leitbild“, das ihr zehnköpfiges Team gerade erarbeite. Denn nach 17 Jahren Selbständigkeit war sie an einem entscheidenden Punkt der Unternehmensgeschichte angelangt. Das Leiden: starke Arbeitsunzufriedenheit. Viele Dinge, die sich über die Jahre im Miteinander eingeschlichen hatten, stellten sich insgesamt als schier unüberwindbare Blockade dar. Dabei ging es nicht um fachliche Kompetenzen als vielmehr um den Umgang mit Kritik, die Einstellung zum Job, Organisationsabläufe, Zuständigkeiten.

Lösung: Potenzialberatung

„Wir befanden uns in einer Sackgasse. Mir war klar, dass externe Unterstützung nötig

war“, so Ruth Nowark. Mit Hilfe der Unternehmensberatung Ulrike Löwe aus Bocholt wurde im Rahmen einer Potentialberatung in vier gemeinsamen Tages-Workshops ein Leitbild entwickelt, das heute täglich im Salon von allen Mitarbeiterinnen gelebt wird und auch fester Bestandteil der Arbeitsverträge ist. Verbindliche Standards, nach denen alle im Team handeln, wurden gemeinsam entwickelt und verabschiedet.

Was heißt Leitbild?

Es wurden Spielregeln über das ganz selbstverständliche Miteinander aufgestellt, wie beispielsweise „Ich gehe respektvoll mit anderen um“ oder „Ich handle eigenverantwortlich“. „Die Leitbildentwicklung war für uns alle zunächst ein geistiges Krafttraining mit enormer Anstrengung, bei dem man auch lernt, mit Kritik konstruktiv umzugehen. Und es war am Ende in jeder Hinsicht ein riesiger Gewinn“, resümiert Ruth Nowark. Durch dessen Umsetzung

Foto Getty Images

im Unternehmen wurden Aufgabenbereiche neu festgelegt und klar abgegrenzt. „Unsere Philosophie bezog sich stets eng auf die fachliche Leistung. Jetzt haben wir gemeinsam eine Unternehmenskultur für ein partnerschaftliches, gutes Miteinander definiert“, so Ruth Nowark.

Positiv: Neue Freiheit

„Mir ging es wie den meisten Friseurunternehmern und -innen: Ich war die erste und letzte im Salon. Das hält niemand durch, denn die Zukunft will geplant sein. Und dafür brauche ich eine gewisse innere Freiheit bzw. Distanz. Heute regeln meine Mitarbeiterinnen vieles allein. Ränkeleien gibt es nicht mehr. Jeder einzelne hat erkannt, dass er täglich dazu beitragen muss, dass sein Arbeitsplatz erhalten bleibt. Das Betriebsklima könnte nicht besser sein, und ich genieße trotz großer Verantwortung eine wohlthuende Freiheit“. Ruth Nowark kann sich auf ein Team verlassen, das größtenteils seit vielen Jahren zu ihr steht. Trotz Familie und Kindern. Das ist

nicht normal, doch ein weiterer wichtiger Ansatz.

Strategie: Familie

Was immer mehr große Unternehmen erkennen, praktiziert Ruth Nowark schon lange. Mitarbeiter halten und neue dazu zu gewinnen in Zeiten des generellen Nachwuchsmangels, das hat viel mit Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu tun. Ruth Nowark hat sich im Kreis Bocholt auch damit einen Namen gemacht, dass sie sich als einzige Friseurin in einer Arbeitsgruppe „Netzwerk Familie-Arbeit-Mittelstand“ engagiert und ihr Salon eine „Kinder-Notinsel“ ist. Letztlich das i-Tüpfelchen für die Auszeichnung „Qualitätssiegel familienfreundlicher Mittelstand“, kürzlich überreicht von Liz Mohn von der Bertelsmann-Stiftung und NRW-Arbeitsminister Schneider. Diese Initiative wird ebenso wie die „Potential-Beratung“ mit Landes- und EU-Mitteln unterstützt. D. h. Prüfung familienfreundlicher Personalpolitik und Förderung der Vorbildlichsten mit



Ruth Nowark (2.v.l.) mit Liz Mohn von der Bertelsmann-Stiftung mit der Auszeichnung „Qualitätssiegel familienfreundlicher Mittelstand“

dem Siegel. Die Bertelsmann-Stiftung kündigte die bundesweite Ausdehnung dieses Engagements an.

EU-Fördergelder genutzt

Die Potenzialberatung ist ein vielfach bewährtes Förderangebot z. B. in Nordrhein-Westfalen, aber auch in anderen Bundesländern. Ziel ist, mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds erfolgreicher zu arbeiten und möglichst neue Arbeitsplätze zu schaffen. Betriebsberater der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) helfen bei der Antragstellung und Abwicklung. Es wird ein sog. Beratungsscheck ausgestellt und nach Ansatzpunkten in den Handlungsfeldern Arbeitsorganisation, Kompetenzentwicklung durch berufliche Weiterbildung oder Gesundheit am Arbeitsplatz gesucht. Förderfähig sind kleine und mittlere Betriebe, die älter als fünf Jahre sind. Die finanzielle Förderung: 50 % der Kosten einer Beratung bis maximal 500 Euro pro Beratungstag bei max. 15 Tagen.



Ruth Nowark (links vorne) mit ihrem Team. www.ruthnowark.com